

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Fra Diavolo**

**Auber, Daniel-François-Esprit**

**Leipzig, [ca. 1900]**

4. Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-81671](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81671)

Berline. Ach, das weiß der liebe Himmel! In die Spitzbubentasche vermutlich! Wir haben auch ein Lied auf ihn.

Marquis. Schon ein Lied auf ihn?

Matteo. Ja, Euer Gnaden, ihm zu Ehren, ein langes Lied!

Berline. Zweiundzwanzig Strophen — wenn Euer Gnaden befehlen, will ich's singen, während sie speisen.

Marquis. Muß ich durchaus alle zweiundzwanzig Strophen hören?

Berline. Nach Belieben.

Matteo. Wir zwingen niemand.

Marquis. Bravissimo!

Matteo (geht nach dem Schenttisch rechts hinten zur Mandoline).  
Hier, Berline, nimm!

Berline. Danke, Vater ich werde ohne Mandoline singen.

Matteo (geht nach rechts ab).

### Achter Auftritt.

Der Marquis am Tisch sitzend und speisend. Berline zu seiner Linken.

#### Tr. 4. Romanze.

Berline. Erblickt auf Felseshöhen  
Den stolzen Räuber dreist und hehr!  
Fest gestützt auf sein Gewehr,  
Seht ihn drohend stehn.  
Er nähert sich, es winkt  
Sein roter voller Federbusch,  
Und sein samtner Mantel sinkt  
Wohl auf sein reiches Kleid.  
Zittert! denn in des Sturmes Drohn  
Luft des Echo's banger Ton:  
Diavolo! Diavolo!  
Diavolo!

Und zürnet seine Stirne,  
So hebt der kühnste Feind im Streit,  
Manche hübsche Dirne  
Lobt seine Artigkeit.

Ich selbst kann das bezeugen,  
 So manches Mädchen traf sein Blick,  
 Und mit sinnendem Schweigen  
 Kehrt es zum Walb zurück.  
 Zittert! denn den Räuber betrachtend,  
 Ruft sie leiſ' und ſchmachend:  
 Diavolo! Diavolo!  
 Diavolo!

**Marquis** (erhebt ſich, ergreift Berline bei der Hand und führt ſie einige Schritte vor).

Vielleicht oft ohne Gründe,  
 Klagt manches Herz den Räuber an,  
 Daß es Urfach finde,  
 Daß Liebe klagen kann.  
 Auf ſeinen Namen waget  
 So mancher Jüngling wohl ſein Glück,  
 Und obgleich der Neuling jagt,  
 Lacht ihm Fortunas Blick!  
 Wehet, wehet vor Seufzern der Liebe,  
 Und nennt die Herzensdiebe:  
 Diavolo! Diavolo! (Er raubt Berline einen Kuß.)  
 Diavolo!

**Berline** (eilt mit einem Aufſchrei an ihm vorüber nach rechts).

**Beppo, Giacomo** (erſcheinen von links hinten in demüthiger, kriechender und bittender Haltung).

**Matteo** (zeigt ſich zu gleicher Zeit, mit Hut und Stock zum Ausgehen gekleidet, von rechts).

### Neunter Auſtritt.

Berline rechts vorn. Matteo zu ihrer Linken. Der Marquis in der Mitte. Beppo und Giacomo zu ſeiner Linken. Dann ein Aufwärter.

Berline (erblickt die beiden). Himmel! Wer iſt denn das?

Matteo (berb). Was verlangt ihr?

Beppo (demüthig). Herberg nur für dieſe Nacht.

Giacomo (ebenſo). Im Namen der Schutzpatronin!